

Stiftung bringt Spitzenmedizin am UKSH voran

200 000 Euro für fünf Projekte bewilligt

Kiel. 16 Privatpersonen und 13 Unternehmen haben sich im Mai 2013 zusammengetan, um die Spitzenmedizin in Schleswig-Holstein über eine Stiftung dauerhaft zu fördern. Ein Engagement, das jetzt fünf Medizin-Projekten am Universitätsklinikum (UKSH) in Kiel und Lübeck zugutekommt: Während einer Feier erhielten die Antragsteller insgesamt mehr als 200 000 Euro.

Als Schirmherr der Förderstiftung dankte Ministerpräsident Torsten Albig den Kuratoren für ihren Einsatz, der zum Erfolg des Universitätsklinikums beitrage. Schon bei der Gründung hatte Pit Horst (Klinikumstabsstelle Fundraising) beschrieben, wie die Stifter, darunter Unternehmen wie Citti, Förde Sparkasse und Famila, sich die Förderung vorstellten: Das könnten Preise für Forschung, Lehre oder Krankenversorgung sein, aber auch Hilfe bei der Anschaffung von Hightech-Geräten bis hin zur Förderung einer Spitzenmedizinischen Stelle.

Die Bandbreite bei den jetzt mit Summen zwischen 10 000 und 81 000 Euro geförderten Projekten ist groß: So sollen mobile Visitenwagen künftig campusübergreifend am Uni-Klinikum dafür sorgen,

dass medizinische Informationen sofort abgerufen werden können, die Krankheitsgeschichte der Patienten wird direkt erfasst und dokumentiert. In einem weiteren Projekt in Zusammenarbeit mit der Damp-Stiftung hoffen Kieler Mediziner, Patienten mit Störungen der arteriellen Durchblutung mit Hilfe eines neuen Messgeräts besser versorgen zu können. In Lübeck setzt man auf eine Zeltlösung, um noch mehr Kranken Stammzellen transplantieren zu können. Eine Förderung erfährt auch ein am Uni-Klinikum entwickeltes Programm, um bei Risikoschwangeren extreme Frühgeburten zu vermeiden. Außerdem setzt sich die Förderstiftung für ein innovatives 3D-Bildgebungsverfahren ein, das durch eine höhere Präzision die Sicherheit von Patienten bei Operationen steigern soll. Prof. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender des Uni-Klinikums, sprach von einer wertvollen Unterstützung des einzigen Maximalversorgers des Landes, der etwa 400 000 Menschen im Jahr behandle. Alexander Eck, Vorstandsvorsitzender der Förderstiftung, und Kuratoriumsvize Fritz Süverkrüp würdigten die wichtige Rolle des Klinikums für die Menschen und Unternehmen.



Mit Staatssekretärin Anette Langner, UKSH-Chef Prof. Jens Scholz und Oberärztin Dr. Christel Eckmann-Scholz (vorn, von links) freuen sich Fritz Süverkrüp (Förderstiftung), Dr. Thorsten Schmidt (Krebszentrum Nord), Alexander Eck (Förderstiftung), PD Dr. Carsten Maik Naumann, Carl Hermann Schleifer (Förderstiftung), PD Dr. Christoph Langer, Gerhard Witte, Harald Biersack (Medizinische Klinik I, Campus Lübeck) und Pit Horst (Förderstiftung) über die Projektgelder. Foto hfr

Wer die Spitzenmedizin ebenfalls unterstützen möchte, wende sich an Pit Horst, Tel. 0431/597-1004, Infos unter www.uksh.de/gutestun. mad